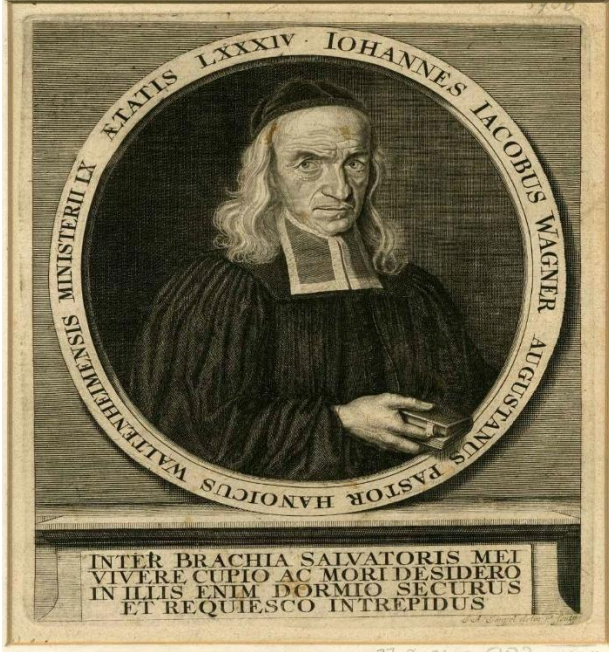


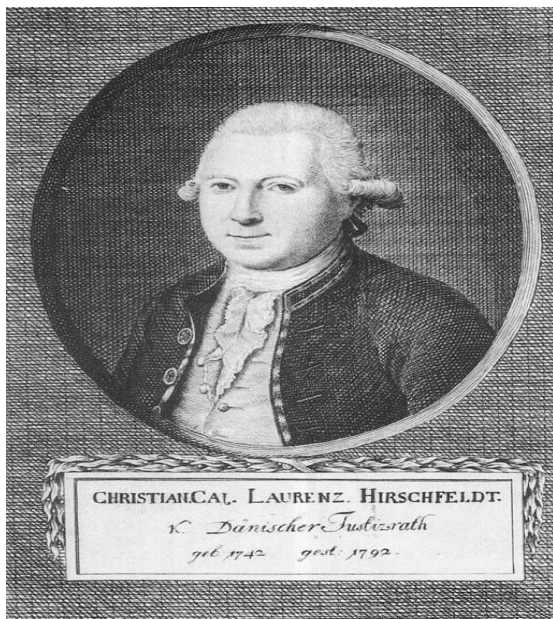
Die Personen, die sich um die Blutbuche verdient gemacht haben, und ihre Werke

Person	Lebens - daten	Werk
Johann. Jacob. Wagner Arzt und Naturforscher aus Zürich. 	1641 bis 1695.	Wagners "Historia naturalis Helvetiae Curiosa"
Johann Jakob Scheuchzer Schweizer Arzt und Naturforscher 	1672- 1733	„Beschreibung der Naturgeschichten des Schweizer Landes“ 1706
Heinrich Wilhelm Döbel. Förster	1699 - 1759.	„Jäger Practica“

		Standardwerk für den Förster.
Johann Philipp du Roi Arzt und Botaniker Aufseher im Schlosspark Harbke 	1741- 1785	„Die Harbkesche wilde Baumzucht“.
Fürst Christian Günther.	1736- 1794	Kultivierung der Blutbuche durch Pfropfung Verbreitung durch Schenkungen Anpflanzungen im Schlosspark



Cay Lorenz Hirschfeld
 Gartenhistoriker, Philosoph,
 Botaniker, Universitätsprofessor, Publizist



Johann Matthäus Bechstein.

1742-
 1792

„Theorie der Gartenkunst“

1757 -
 1822.

„Forstbotanik“

			
Professor Dr Adam Reum Forstbotaniker Freimaurer Begründer der Forstschule in Tharandt 		1780- 1839	„Forstbotanik“ Standardwerk für die Forstwirtschaft
Eduard von Michael Oberforstrat Leiter der Landvermessung Träger des Russischen Stanislawordens 50 Jahre im Forstdienst		1805- 1874	Schrift der Gesellschaft „Verhandlungen des Vereins zur Beförderung der Landwirtschaft in Sondershausen“ „Vater der Blutbuche“ „Forstpionier“
Hermann Heinrich Sterzing Kantor		1843- 1910	„Die Geschichte und Kultur der Blutbuche“

Hermann Dorl
Oberforstrat



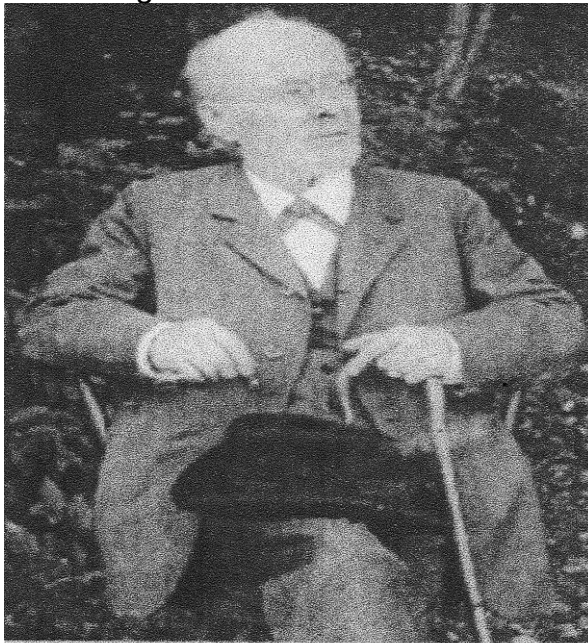
Ablichtungen aus „Fürstliche Residenzstadt Sondershausen“ – Führer durch Sondershausen und Umgebung des Verschönerungs- und Verkehrsvereins (1908/1922)

Die Person auf dem Foto soll HERMANN DORL sein. [11]

1852-
1927

„Die Blutbuche im Klappenthale“
Bericht des Vereins zur
Beförderung der
Landwirtschaft in
Sondershausen“

Günther Lutze
Oberlehrer, Diakon,
Heimatsforscher und Chronist,
Ehrenbürger der Stadt SDH



1840 -
1930

Vorträge und Publikationen
„Zur Geschichte und Kultur
der Blutbuchen“

Professor Jakob Jäggi
Schweizer Botaniker
Konservator
Leiter des Botanischen Museums Zürich
Dozent an der Techn. Universität Zürich

1829-
1894

„Die Blutbuche zu Buch am Irchel“
„Historisches Lexikon der
Schweiz“ in mehreren
Bänden

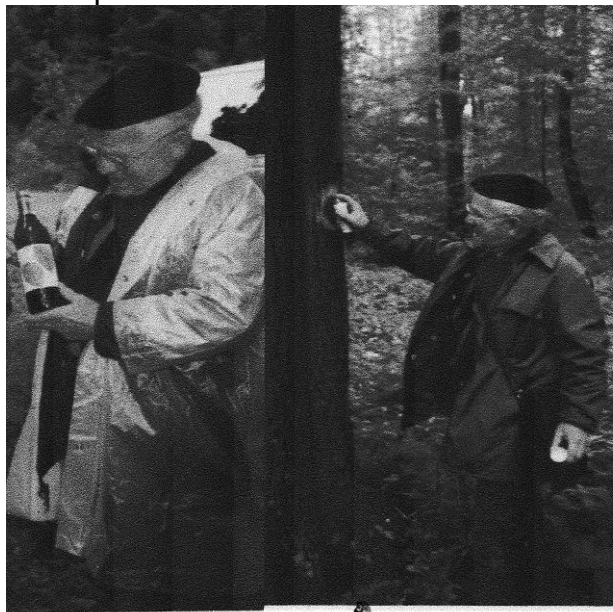


Edmund Döring Lehrer, Heimatforscher, Museumsbegründer Ab 1909 Leiter des Museums „Vater des Museums“	1860- 1938	
Karl Müller Oberförster (1921-1927)	1885- 1959	„Die Mutterblutbuche“
Hermann Müller Lehrer	1891- 1984	„Über die Vegetation der Hainleite“ 1966
Volkmar Hartmann	1926- 1997	bemühte sich um Neupflanzungen in Oberspier -Hartmannbuche
Johann Jacob Freiherr von Uckermann Generalintendant, Kaufmann 	1718- 1781	pflanzte in seinem Park in Bendeleben Blutbuchen an
Hainleite Wanderclub		pflanzten und sponserten über 11 Blutbuchen deustchalndweit kümmern sich um die Traditionspflege



Hanna Nagel
Heimat- und Geschichtsforscherin

Alle Gärtner der Fürsten
Alle Förster, die über viele Jahre sich um
die Pflege der Blutbuche gekümmert
haben
Dr. Tobias Ekart
Carl Arlt
u.a.Förster Volker Hartmann aus
Oberspier



geb.
1953

zahlreiche Artikel in
Zeitungen
Zeitschriften
und wissenschaftlichen
Werken

Dr. Tobias Ekart Garteninspektor; ab 1836-1848 Botaniker	1799- 1877	• Gestalter des Schlossparkes • entwässerte die Sumpfwiesen • integrierte die Wipper in den Park • löste die Überschwemmungsprobleme
Eduard Petzold Gartendirektor		Schuf die Pläne für den Schlosspark
Carl Arlt ab 1851 Gartendirektor Ab 1852 Obergärtner		• vollendete die Gestaltung des Landschaftsparkes des Schlosses • kümmerte sich um die Blutbuchenzüchtung in großem Maßstab • große Verkaufszahlen • Ananaszucht bis 1883